

Linzer Diözesanblatt

CXXXX. Jahrgang

1. November 1994

Nr. 11



**Venerabili Fratri
ALOISIO WAGNER
Archiepiscopo titulari Siccennensi**

Licet grati animi sensus Domino semper testari oporteat, quia nullum huius vitae tempus supernae Largitatis beneficiis caret, nihilominus cum singularis quidam eventus recurrit, impensiores Deo, inexhausto bonorum Fonti, grates sunt exhibendae. Certiores quidem facti te die XXVI mensis Octobris hoc anno anniversariam quintam et vicesimam acturum esse memoriam ex quo ad sacri Ordinis plenitudinem es elatus, nolumus desint tibi sensus Nostrae salutationis atque sincera omina, quibus tuam laetitiam cupimus adaugere.

Abs te hactenus emensum vitae spatium respicientes, claram invenimus causam cur tibi de tot bene actae vitae gestis et exemplis valde gratulemur. Tuo enim in officio exsequendo accuratam ostendisti observantiam, strenuam fidelitatem et permanentem cum hac Petri Sede communionem. In Philosophia et in Theologia Romae apud Gregorianam Studiorum Universitatem laurea honestatus, Austriacam patriam repetisti atque apud Theologicam Facultatem magisterium exercuisti. Oblivisci nolumus sociatam quam praestitisti operam in tua natione „Motui Catholico Rurali“ neque a te fundatum opus, quod „Motus Catholicus Voluntariorum Hominum pro Transmarina Societate“ dicitur. Praeses electus Austriaci Coetus Episcoporum,

de iis praesertim egisti quae scientiam atque usum rei socialis respiciunt. Humanae conditionis tuae gentis perstudiosus, sociale Ecclesiae doctrinam non tantum tradidisti, verum etiam inter tuos ad rem deducendam curasti. Laude pariter dignam censemus navitatem tuam tam pro Synodis dioecesanis Linciensibus quam pro universa natione Austriaca, nec non munus Vicarii Generalis eiusdem Dioecesis quod plures per annos obiisti. Tuus obsequens animus erga Petri Sedem Nostramque erga personam peculiariter splenduit cum, patria relicta, officium assumpsisti Vicepraesidis Pontificii Consilii „Cor Unum“, quod officium deinde ad alia Pontificia Consilia est diductum. Archiepiscopi titularis Siccennensis decore honestatum, abhinc duos annos Consociationibus Nationum Unitarum pro Alimonia et Agri Cultura tamquam Nostrum Permanentem Observatorem te praeposuimus.

Nobis sane hunc conspicuum vitae tuae cursum intuentibus nihil aliud restat nisi ut Deum impense precemur, ut tibi, hanc anniversariam memoriam recolenti, supernorum donorum copiam largiatur, atque Beatissima Dei Genetrix, certissimum christianorum praesidium, tibi adsit propitia. Tandem, summam qua te complectimur benevolentiam Aposto-

lica Nostra Benedictione confirmamus, quam tibi peramanter transmittimus omnibusque hoc festivum iubilaeum tecum celebraturis.

Ex Aedibus Vaticanis, die VI mensis Septem-

bris, anno MCMXCIV, Pontificatus Nostri sexto decimo.

**Dem ehrwürdigen Bruder
ALOIS WAGNER
Titularerzbischof von Siccenna**

Obwohl dem Herrn zu jeder Zeit Dankbarkeit gebührt, da er zu keinem Augenblick dieses Lebens seine göttliche Barmherzigkeit und Großzügigkeit missen läßt, so muß doch bei einem besonderen Ereignis Gott, der unermesslichen Quelle des Guten, umsomehr und in besonderer Weise unsere Dankbarkeit zum Ausdruck gebracht werden.

Da Uns nämlich bekannt wurde, daß Du am 26. Oktober dieses Jahres den 25. Jahrestag begehst, an dem Du zur Fülle des Weisheitssakramentes erhoben wurdest, möchten wir nicht verabsäumen, Dir Unseren Gruß und Unsere aufrichtigen Glückwünsche zu übermitteln, und damit zu noch größerer Freude Deinerseits beitragen.

Wenn wir auf Dein bisheriges erfülltes Leben zurückblicken, so finden wir genügenden und klar ersichtlichen Grund für soviel beispielhafte Leistungen Deines Lebens besonders zu danken. In der Ausübung Deines Amtes nämlich hast Du Dich ausgezeichnet durch verantwortungsvolle Umsicht, durch Deinen tätigen Glauben und durch die andauernde Verbindung mit dem Stuhl Petri. Mit akademischen Graden in Philosophie und Theologie an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom ausgestattet, bist Du in Deine Heimat zurückgekehrt und hast in Linz an der Theologischen Fakultät das Lehramt ausgeübt. Vergessen wollen wir auch nicht Dein Wirken in Deiner Heimat für die Katholische Landjugend, jener Organisation, der Du selbst vorgestanden bist, und ebenso nicht die von Dir ins Leben gerufene Einrichtung des Entwicklungshelferdienstes für die überseeischen Gebiete. In der österreichischen Bischofskonferenz warst Du vor allem für die Gebiete Wissenschaft und Soziales zuständig. Als

ausgezeichneter Kenner der Lebensumstände in Deinem Lande hast Du die Soziallehre der Kirche nicht nur dargelegt, sondern auch für die Verwirklichung unter den Deinen gesorgt. In gleicher Weise loben Wir Deinen verdienstvollen Eifer um die Linzer Diözesansynode wie auch um den gesamtösterreichischen Synodalen Vorgang, desgleichen Deine Tätigkeit als Generalvikar der Diözese Linz, die Du durch eine Reihe von Jahren ausgeübt hast. Deine Gesinnung und Ergebenheit dem Hl. Stuhl und Unserer Person gegenüber kam sichtbar zum Ausdruck, als Du Deine Heimat verließest und das Amt des Vizepräsidenten des Päpstlichen Rates „Cor unum“ übernahmst, dem weitere Aufgaben bei anderen Päpstlichen Räten folgten. Mit der Würde eines Titularerzbischofs von Siccenna geehrt, haben Wir Dich seit zwei Jahren als Unseren Ständigen Päpstlichen Beobachter bei der Kommission für Ernährung und Landwirtschaft innerhalb der Vereinten Nationen bestellt.

Mit Blick auf Deinen beachtenswerten Lebenslauf bleibt Uns in der Tat nichts anderes mehr, als Gott innig zu bitten, daß er Dich, wenn Du nun Dein Jubiläum feierst, reichlich mit der Fülle der himmlischen Gaben beschenke. Die Selige Gottesmutter, die Hilfe der Christen, möge Dir gültige Helferin sein!

So wollen Wir schließlich Unsere sehr hohe Wertschätzung Dir gegenüber mit Unserem Apostolischen Segen bekräftigen, den Wir Dir und allen, die dieses festliche Jubiläum mit Dir feiern, von Herzen übermitteln.

Aus dem Vatikan, am 6. September 1994, im 16. Jahre Unseres Pontifikates

Johannes Paul II.

Inhalt

- | | |
|--|--|
| <p>88 Papstschreiben an
Erzbischof Alois Wagner
zum Bischofsjubiläum</p> <p>89 Stellungnahme zu Franz Jägerstätter</p> <p>90 Aus der Dechantenkonferenz</p> <p>91 Diözesanfinanzkammer</p> | <p>92 Institut Pastorale Fortbildung</p> <p>93 Personen-Nachrichten</p> <p>94 Die Eigenfeiern der österr. Diözesen</p> <p>95 Literatur</p> <p>96 Aviso
Impressum</p> |
|--|--|

89. Stellungnahmen zu Franz Jägerstätter

In Ergänzung zum Dekret über die Errichtung einer „Historisch-Theologischen Kommission“ für die Causa Franz Jägerstätter (LDBI. 1994, Art. 68) und konkret zum Aufruf des Bischofs um „Mitteilungen und Stellungnahmen im Fall Franz Jägerstätter“ (LDBI. 1994, Art. 60) wird für die bereits eingelangten Schreiben gedankt. Abermals wird eingeladen, Kenntnisse über Franz Jägerstätter sowie Meinungen über Franz Jägerstätter schriftlich bekanntzu-

geben und an das Bischöfliche Ordinariat Linz, Kennwort: Jägerstätter, 4010 Linz, Herrenstraße 19, zu senden.

Um die Stellungnahmen anfangs des neuen Jahres der „Historisch-Theologischen Kommission“ übergeben zu können, wird der Zeitrahmen zur Einsendung **mit 31. Dezember 1994** begrenzt. Wir ersuchen, diesen Termin einzuhalten und auch den Interessenten bekanntzugeben.

90. Aus der Dechantenkonferenz

Am 14. und 15. September 1994 trafen sich die Dechanten im Bildungshaus Puchberg zu ihrer Herbst-Konferenz. Das Protokoll wurde über die Dechanten an die Mitglieder der Pastoral-Konferenz übermittelt.

1. Ein Hauptpunkt der Beratungen war „**Seelsorge in der Zukunft**“. Dazu gab Pastoralamtsdirektor W. Vieböck mit seinem Referat einige Impulse, informierte über den diözesanen Prozeß und gab einen Blick auf andere Diözesen. Es folgten Konsequenzen für die einzelnen Träger/innen der Pastoral.

2. Pfarrer Mag. Padinger berichtete über die **Situation der kirchlichen Jugendarbeit** in Oberösterreich. (Die Dokumentation kann bei der Diözesanjugendstelle in Linz bestellt werden). Die Dechanten danken für die Bemühungen und unterstützen die Anliegen der Jugendseelsorge(r).

3. Zur Möglichkeit der **Betrauung von Diakonen und Laien mit pastoralen Aufgaben** gab Generalvikar Ahammer einige Informationen über die Situation in der Pfarrseelsorge und Überlegungen für die Handhabung der „Richtlinien für pastorale Dienste“, wenn ein Pfarrer aktiv bleibt, aber einzelne Aufgaben abgeben möchte.

Die Konferenz stimmte folgenden Anträgen zu:

- Einzelne pastorale Aufgaben sollen im Sinne der „Richtlinien für pastorale Dienste“ zur Entlastung des Pfarrers übertragen werden.
- Grundsätzlich sollen die Aufgaben durch den Pfarrer delegiert werden. Wenn es rechtlich notwendig und dienlich ist, erfolgt eine diözesane Beauftragung; diese Aufgabenbereiche werden vom Bischöflichen Ordinariat ausdrücklich benannt (z. B. Zeichnungsbezeichnung, Vertretung nach außen).
- Die übertragenen Aufgaben sollen inhaltlich, zeitlich und finanziell klar umrissen werden.

Für die Handhabung einer Delegation durch den Pfarrer oder einer Beauftragung durch den Ordinarius wird ein Merkblatt erstellt.

4. In seinen Anliegen betonte der **Herr Diözesanbischof**:

Er wird im Oktober als gewählter Vertreter der Österr. Bischofskonferenz bei der Bischofssynode über das Ordensleben in Rom sein.

Der Bischof ladet die Dechanten ein, die Priester und Gläubigen zum Bischofsjubiläum von Erzbischof Dr. Alois Wagner einzuladen.

Für das Jahr 1995 sind 43 Pfarrvisitationen vorgesehen, die von Bischof Maximilian, Generalvikar Ahammer und Bischofvikar Wiener durchgeführt werden. Der Bischof wird die Dekanatsräte besuchen.

5. Die Caritas verkräftet bei den Kindergärten personell und finanziell die Expansion der letzten Jahre nicht mehr; parallel zur Behandlung im Pastoralrat gibt es Verhandlungen mit öffentlichen Stellen, um eine bessere Finanzierungsbasis zu erreichen.

Die Ausbildung der **Familienhelferinnen** wird um 1 Semester (auf 2 1/2 Jahre) erweitert und beinhaltet auch die Ausbildung zum Pflegehelfer (zur Pflegehelferin).

Caritasdirektor Msgr. Mayr berichtet auch über verschiedene Aktionen der Auslandshilfe, über gute Ergebnisse bei den Sammlungen und bittet um verstärkten Einsatz für die Elisabeth-Sammlung.

Es wurden bereits 21 mobile Wohnungen für 106 Flüchtlinge auf Betreiben der Caritas errichtet.

6. Pastoralamtsdirektor Vieböck kündigt einen Meinungsbildungsprozeß zur **Diözesangalerie** in den Dekanatsräten an.

Die Ökumenische Veranstaltungsreihe „Stolpersteine in der Bibel“ wird auch heuer wieder fortgesetzt.

Die Liturgische Kommission hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, um Vorschläge für **liturgi-**

sche Kleidung für Laien im liturgischen Dienst zu sammeln; für den Begräbnisdienst hat sich die liturgische Kleidung durchgesetzt.

7. Bischofsvikar Wiener unterstreicht das Anliegen, die Verbindung zur Diözesankirche (Domkirche) stärker in den Herzen der Gläubigen zu verankern. Für die neuen **Domfenster** werden noch Sponsoren gesucht.

Für **Mütter in Not** sind deutliche Zeichen notwendig; die diözesanen Mittel sind zur Linderung dieses Elends zu gering; die Muttertagsammlung kann ein deutliches Zeichen für den Schutz ungeborenen Lebens setzen.

8. Schulamtsdirektor Dr. Aufreiter gibt Informationen über Einrechnung von Religionsstunden in die Lehrverpflichtung.

9. In seinen Punkten schlägt Generaldechant Bachmair vor, das **Statut** wie folgt zu ändern: **Dechantenstellvertreter** ist in der Regel der Dekanatskämmerer. Sollte der Dekanatskämmerer dieses Amt nicht ausüben können oder wollen (ein pensionierter Pfarrer, ein Diakon oder Laie . . .), dann soll aus dem Kreis der Pfarrer des Dekanates ein eigener

Dechanten-Stellvertreter gewählt werden. Das Ergebnis ist dem Bischöfl. Ordinariat zu melden. Der Beschluß wurde einstimmig angenommen.

10. Ein weiteres Thema war „**Pfarre und Ökologie**“. Die Frauen Dr. Buchberger und Weismann waren dazu anwesend. Wir sind durch unsere christliche Verantwortung aufgerufen, in diesem sensiblen Bereich in der Einsicht unserer Mitgeschöpflichkeit und der Begrenztheit vorhandener Ressourcen aktiv zu handeln.

11. Dechant Pimingstorfer informierte über die geplante Ausbildung für **Pfarrhaushälterinnen** und übermittelte deren Wunsch nach regelmäßigen Treffen im Dekanat; dazu soll es im Dekanat eine Pfarrhaushälterin als Leiterin bzw. Kontaktperson geben.

12. Chefredakteur Dr. Schicho informierte über **50 Jahre Linzer Kirchenzeitung 1995** und über die geplante Abonnentenwerbung.

Die Frühjahrskonferenz ist am 4. Mai 1995 in Puchberg, die Herbstkonferenz am 13. und 14. September 1995 in Puchberg.

91. Diözesanfinanzkammer

Neue Lohnzettel 1994 für Dienstnehmer der Pfarren

Alle Pfarren bzw. Pfarr-Caritas-Kindergärten, die Arbeitnehmer beschäftigen und daher Löhne bzw. Gehälter auszahlen, müssen gemäß Paragraph 84, Abs. 1 des EStG bis **spätestens 31. Jänner 1995** ohne besondere Aufforderung **die Lohnzettel (Finanzamt-Formular L 16) aller im Kalenderjahr 1994 Beschäftigten an das zuständige Betriebsfinanzamt einsenden**. Es ist dabei ausschließlich das neue Formular L16 (rosa/weiß) zu verwenden. Dieses ist beim Finanzamt erhältlich. Hinweise bzw. Ausfüllhilfen dazu finden sich auf der Rückseite des Formulare. Zu dem Kreis der Dienstnehmer zählen auch die „geringfügig Beschäftigten“, die seit 1. 1. 1994 bei der GKK angemeldet werden mußten. Ausgenommen sind „vorübergehend“ bzw. „fallweise“ Beschäftigte gemäß Paragraph 69, Abs. 1 EStG, und Honorare aus Werkverträgen. Der Arbeitnehmer braucht seinen Steuererklärungen keinen Lohnzettel (L 16) beilegen. Bitte, die mit der Personalverrechnung Befassten davon in Kenntnis setzen!

Marthahilfe – Weihnachtsgabe 1994

Die Marthahilfe wird auch heuer wieder einen Betrag von S 3.000.– pensionierten, ehemali-

gen Pfarrhaushälterinnen als Weihnachtsgabe zukommen lassen.

Voraussetzung für die Beteiligung ist, daß die Haushälterin 15 Jahre im Haushalt eines Priesters im Bereich der Diözese Linz tätig war, unmittelbar anschließend in den Ruhestand gegangen ist und gegenwärtig nicht mehr im Haushalt eines Geistlichen lebt.

Damit den seit der letzten Zuwendung eingetretenen Änderungen Rechnung getragen werden kann, wird gebeten, folgende Mitteilungen umgehend der Finanzkammer zukommen zu lassen:

1. Tod einer Haushälterin
2. Wegfall der notwendigen Voraussetzungen
3. Wohnungsänderung mit Angabe der neuen Wohnadresse
4. Personen, die bisher noch nicht im Genuß dieser Zuwendung waren, auf die aber ob. Voraussetzungen zutreffen. In diesem Falle mögen die genauen Personaldaten: Name, Geburtsdatum, Wohnort und die einzelnen Dienstposten vor der Pensionierung angegeben werden. Die Überweisung des Betrages erfolgt auf das Konto des Pfarramtes. Wenn eine Überweisung nicht auf das Konto des Pfarramtes geschehen soll, möge das gewünschte Konto mit der genauen Bezeichnung (Geldinstitut, Bankleitzahl, Kontoinhaber, Kontonummer) mitgeteilt werden.

Schulungsangebote Pfarrverwaltung

Kirchenrechnung: Einführung in das seit 1. 1. 1994 gültige neue Formular (händische Buchführung)

Wels: Fr., 11. 11. 1994, 15 bis 19 Uhr, Bildungshaus Schloß Puchberg

Linz: Do., 17. 11. 1994, 18 bis 22 Uhr, Diözesanhaus Linz

Attnang-Puchheim: Fr., 25. 11. 1994, 15 bis 19 Uhr, Maria Puchheim, Maximilianhaus
 Eingeladen dazu sind auch alle jene, die für die Pfarre die Buchhaltung führen bzw. an der Erstellung der Kirchenrechnung mitwirken.

Dekanatsinterne Einführungsveranstaltungen können unter der unten angeführten Telefonnummer vereinbart werden.

Lohn, Gehalt oder Honorar? – Grundlagen

der Personalverrechnung in der Pfarre: Bestimmungen des Steuerrechtes und der Sozialversicherung, Dienstvertrag, Werkvertrag, Abgaben, Formulare.

Mo., 14. 11. 1994, 18 bis 22 Uhr, Diözesanhaus Linz.

Die schriftlichen oder telefonischen **Anmeldungen** sind bis spätestens acht Tage vor der Veranstaltung zu richten an: DFK Linz, Referat Pfarrverwaltung, Hafnerstraße 18, 4020 Linz, Tel.: 0 73 2/79 8 00-284 DW. Nähere Informationen sind ebenfalls unter dieser Telefonnummer zu erhalten. Alle Pfarren, die Personen für die Teilnahme angemeldet haben, erhalten wenige Tage vor Beginn ein Schreiben mit den notwendigen Detailinformationen (ausgenommen Einführung in die Kirchenrechnung).

92. Institut Pastorale Fortbildung

Theologischer Tag: **Die Zukunft der Orden**
 Referenten: Diözesanbischof Maximilian Aichern, P. Markus Bucher CMM, Abt Martin Felhofer OPraem, Sr. Pallotti Findenig

CPS, P. Heinz Urban SJ.

Termin: 12. Jänner 1995, 9 bis 13 Uhr. Ort: Priesterseminar, Harrachstraße 7, 4020 Linz. (S. Beilage)

93. Personen-Nachrichten

Veränderungen

Kons.-Rat Ludwig Buchegger, Pfarrer i. R., wurde mit 1. Oktober 1994 zum Pfarradministrator von Weitersfelden bestellt.

G. R. Mag. Karl Wurm, Pfarrer in St. Leonhard, wurde als Provisor von Weitersfelden entpflichtet.

Dr. Lawrence Eke aus der Diözese Abakaliki in Nigerien hilft während seines Sabbatjahres als Professor am Seminar in Enugu seit September 1994 als Kurat in der Pfarre Linz-St. Antonius mit.

Dr. Dariusz Karasek, aus der Diözese Radom, Polen, derzeit Kath. Universität Lublin, arbeitet seit 2. Oktober 1994 als Kurat in den Pfarren Mattighofen und Schalchen mit.

Verstorben

Geistl. Rat OStR. Mag. P. Roman (Hermann) Kinast OFM ist am 27. September 1994 in Natters verstorben.
 P. Roman wurde am 8. Juli 1938 in Wien ge-

boren. In Wels besuchte er die Pflichtschule und absolvierte dann die Lehre eines Bürokaufmannes. 1961 maturierte er an der Arbeitermittelschule in Innsbruck. Dann trat er in den Franziskanerorden ein und wurde nach dem phil.-theol. Studium in Schwaz 1967 in Linz zum Priester geweiht. Ab 1968 unterrichtete er Philosophie und Religion am BORG in Perg. Zugleich war er Superior von Pergkirchen. 1980 wurde er Direktor der Religionspädagogischen Akademie der Diözese Innsbruck in Schwaz.

P. Roman ist im Klosterfriedhof zu Schwaz begraben.

Kons.-Rat Dr. P. Ansgar (Lothar) Rabenalt OSB., Gymnasialdirektor i. R. von Kremsmünster, ist am Freitag, dem 30. September 1994, in Wels verstorben.

P. Ansgar wurde am 17. März 1911 in Semmering geboren und besuchte von 1921 bis 1929 das Gymnasium in Kremsmünster. Nach dem Noviziat studierte er Theologie im Kolleg S. Anselmo in Rom und wurde 1934 in

Linz zum Priester geweiht. Von 1934 bis 1938 war er zum Studium der Mathematik, Physik und Astronomie in Wien. Infolge der Auflösung des Gymnasiums durch die Nationalsozialisten war eine Unterrichtstätigkeit im Herbst 1938 in Kremsmünster ausgeschlossen. So konnte einem Ersuchen des Abtes des Klosters St. Martin in Lacey/Wash. in den USA, dort ab 1939 seine Fächer zu unterrichten, entsprochen werden. 1943 kam er als Professor an die Preparatory School der Abtei St. Mary in Newark/N. J. 1947 wurde er von Abt Ignaz nach Kremsmünster zurückgerufen und war Professor für Mathematik, Physik, Chemie und einige Zeit auch für Englisch. 1970 wurde er vom Abt zum Gymnasialdirektor ernannt. Schon 1976 hatte er sein Pensionsalter erreicht, konnte aber noch bis 1980 unterrichten und seine Schüler zur Matura führen. Nach seiner Rückkehr aus den USA wurde P. Ansgar neben seinem schulischen Wirken auch mit den Aufgaben eines Direktors der Sternwarte betraut. Mit großem Eifer war P. Ansgar auch wissenschaftlich tätig und veröffentlichte Aufsätze zur Meteorologie, zur Geschichte der Astronomie, ebenso Beiträge für Nachschlagewerke. Als Priester wirkte er immer auch in der Seelsorge, vor allem am Almsee, wo er Rektor der dortigen Kapelle war und jedes Wochenende Aushilfe leistete. Im Kloster war er einige Zeit auch Zeremoniar, Lektor für Naturphilosophie an der Philosophischen Hauslehranstalt (1951

bis 1956) und von 1953 bis 1969 erstellte er das Direktorium für das klösterliche Chorgebet. Es war ihm geschenkt, bis ins hohe Alter körperlich und geistig rüstig tätig zu sein. Der Begräbnisgottesdienst war am 7. Oktober 1994 in der Stiftskirche Kremsmünster; die Beisetzung erfolgte im Klosterfriedhof.

P. Gregor Peter OMI ist am 9. Oktober 1994 in Wien verstorben.

P. Gregor Peter wurde am 7. April 1908 in Eger/Böhmen geboren. Sein erstes Berufsziel war das eines Lehrers. Nach zwei Jahren trat er in Engelport/Mosel ins Noviziat der Oblaten ein. Danach folgte das Studium der Theologie in Hünfeld bei Fulda. Am 14. April 1935 zum Priester geweiht, begann er seine missionarische Tätigkeit in Aussig an der Elbe, kam dann nach Altwasser/Mähren und schließlich in den südböhmischen Wallfahrtsort Maria Gojau. Nach dem Kriege zog er 1946 mit vielen anderen Sudetendeutschen nach Österreich. Hier waren die Orte seiner missionarischen Seelsorge Steyr-Münichholz, Wien und Linz. Bei uns war er Diözesanreferent für die Gebiets- und Pfarrmission. Die weiteren Orte seines Wirkens waren Traunkirchen-Buchberg, Eferding-Leumühle und zuletzt Wien/St. Paul.

Am 18. Oktober 1994 wurde er auf dem Heiligenstädter Friedhof in Wien beigesetzt.

94. Die Eigenfeiern der österreichischen Diözesen

Die Neuauflage des Meßbuches und des Meßblektionars der Eigenfeiern der österreichischen Diözesen liegt nun vor. Wie bei der 1. Auflage (1976) werden auch diesmal die Eigenfeiern aller Diözesen Österreichs gemeinsam herausgegeben. Für die Diözese Linz wurden neu aufgenommen: Johannes Nep. Neumann (5. 1.) und Marçel Callo (19. 4.)

Meßbuch:

Umfang: 149 Seiten, 21 x 25 cm, Zwei-Farbandruck, Fadenheftung, mit einem Balcronkarton Umschlag, ein Zeichenband, Goldprägung auf Vorder- und Rückseite sowie Buchrücken.

Für jeden Gedenktag ist ein gesamtes Meßformular abgedruckt. Die Eigentexte der einzelnen Gedenktage sind mit ausgewählten Texten aus dem jeweiligen Commune-Formular aus dem deutschen Meßbuch (mit Sei-

tenangabe) ergänzt, die als Angebot zu verstehen sind. Es können auch andere ergänzende Texte aus dem jeweiligen Commune gewählt werden. Infolge seines Umfanges kann dieser Faszikel nicht in das Meßbuch eingelegt werden.

Meßblektionar:

Umfang: 144 Seiten, 20 x 28,5 cm (wie oben). Ähnlich dem (neuen) Meßblektionar sind für jeden Gedenktag die vollständigen Auswahl-Texte (Lesungen, Antwortpsalm, Ruf vor dem Evangelium und Evangelium) ausgedruckt.

Preis: Meßbuch und Meßblektionar: S 585.-.
Meßbuch S 293.-, Meßblektionar S 302.-.

Beide Bücher sind erhältlich im Behelfsdienst des Pastoralamtes Linz oder beim Österr. Liturgischen Institut, Postfach 113, 5010 Salzburg, Tel. und Fax: 0 66 2/84 45 76-84.

95. Literatur

Hans Paarhammer (Hg.), **Im Dienst des Guten Hirten**. Papst Johannes Paul II. an die Priester. Kulturverlag, Thaur/Tirol, 1994. 782 Seiten. S 480.–.

Der Salzburger Generalvikar Dr. Hans Paarhammer hat ein Buch herausgegeben, in dem die Briefe des Hl. Vaters zum Gründonnerstag, seine Botschaften zum Weltgebetstag um geistliche Berufe und seine Ansprachen an die Priester und Priesteramtskandidaten auf seinen Pastoralreisen zusammengefaßt sind. Beigeschlossen ist auch das nachsynodale Apostolische Schreiben „Pastores dabo vobis“. Es sollte ein Kompendium sein, das einer umfassenden Vertiefung der priesterlichen Spiritualität hilfreich zugutekommt.

Buchbestellungen sind zu richten an den Kulturverlag, Krumerweg 9, 6065 Thaur.

365 x Bibel. Verlag Kath. Bibelwerk GmbH, Stuttgart. Format 12 x 18 cm; ca. 380 Seiten; Pappband, mit Abbildungen. öS 94.–.

Diese Ausgabe enthält 365 ausgewählte Texte aus dem Alten und Neuen Testament, bekannte, aber zumeist überraschende, un-

bekante. Sie sind als Tageslesung durch das Kalenderjahr angeordnet, in jedem Jahr in gleicher Weise zu benutzen. Zugleich sind sie 52 Stichwörtern zugeordnet, die aus der Alltagserfahrung stammen und darum die Gewähr bieten, daß wir selbst im Text vorkommen. 365 x Bibel ist also zugleich Fundgrube für biblische Texte, die man unter einem bestimmten Thema oder aus einer eigenen Stimmung oder aus einem konkreten Anlaß sucht. Ein Register erleichtert solches Suchen.

Konstantin Vokinger, **Bruder Klaus – sein Leben**. NZN-Buchverlag, Zürich 1994. 212 Seiten, mit vielen Sw-Abbildungen, Broschur. öS 157.–.

Konstantin Vokingers Verdienst ist es, das bis heute grundlegende Quellenwerk „Bruder Klaus“ von Robert Durrer einem breiten Publikum in Form einer lebendig erzählten Biographie zugänglich zu machen. Vokinger zeigt Bruder Klaus als faszinierende Persönlichkeit im Spannungsfeld von Spiritualität und politischem Wirken, schildert ihn als großen Mystiker, der aber der Politik und den Alltagsfragen der Welt immer verbunden blieb.

96. Aviso

Firmtermine

Wünsche für eine Firmfeier oder mit dem Firmspender bereits vereinbarte Firmtermine für 1995 sollen bis Ende Dezember 1994 an das Bischöfliche Ordinariat Linz schriftlich zur Koordination gemeldet werden.

Direktorium – Liturgischer Kalender

Der neue diözesane Liturgische Kalender 1995 beginnt wieder mit dem 1. Adventsonntag und ist zeitgerecht fertig.

Um Porto sparen zu helfen, wird gebeten, bei Gelegenheit sich die entsprechenden Exemplare im Bischöflichen Ordinariat abzuholen.

Monstranz gesucht

Das Pfarramt Traun sucht für die Kapelle des Altenheimes eine kleine Monstranz. Höhe: 30 bis 35 cm, Breite: 20 bis 25 cm. Meldungen bitte an das Stadtpfarramt Traun, Kirchenplatz 1, 4050 Traun. Tel. 0 72 29/23 32.

Erwachsenenkatechumenat 1995

Aufgrund der sehr guten Erfahrungen in der Fastenzeit 1994 (lebendige Auseinandersetzung mit dem Glauben in der Gruppe, 4 Erwachsenentaufen, eine Firmung, eine Konversion...) soll auch 1995 wieder ein Erwachsenenkatechumenat angeboten werden. Der Start ist am 28. Jänner 1995. Der Veranstaltungsort richtet sich nach den Anmeldungen. Teilnehmen können erwachsene Taufbewerber, erwachsene Firmkandidaten, Ausgetretene, die wieder eintreten wollen, und Konvertiten. Ziel ist das Kennenlernen und die Beschäftigung mit den zentralen christlichen Inhalten (Gott; Jesus; Tod & Auferstehung; Heiliger Geist – Kirche; Sakramente; Spiritualität und christlich gestalteter Alltag).

Informationen und Anmeldung im Referat **Theologische Erwachsenenbildung**, Kapuzinerstraße 84, 4021 Linz, Tel. (0 73 2/76 10-237.

Hinweis

Im Pallottihaus in Wien (1130 Wien, Auhofstraße 10) findet vom 23. bis 27. Jänner 1995 eine Tagung statt zum Thema „Hilfe für okkult Belastete – Unterscheidung der Geister“ mit Dr. P. Jörg Müller SAC und Pfarrer Karl Ecker. Auskunft im Pfarramt Gallspach (Tel. 0 72 48/62 4 52).

Urlauberseelsorge

Fast während des ganzen Jahres, auch in der Vor- und Nachsaison, werden auf den Inseln und in den Urlaubsorten der Nord- und Ostseeküste Geistliche für die Urlauberseelsorge benötigt. Gegen Übernahme der üblichen Verpflichtungen, besonders des Gottesdienstes, wird kostenlos eine gute Unterkunft gestellt. Die dienstliche Inanspruchnahme läßt in jedem Fall ausreichend Zeit zur privaten Erholung.

Eine Liste aller Urlaubsorte mit Angabe näherer Einzelheiten kann beim Bischöflichen Generalvikariat, Postfach 1380, D-49003 Osnabrück, angefordert werden.

Neue Telefonnummern

Das Kollegium Petrinum hat ab 16. November 1994 eine neue Telefonnummer: 0 73 2/73 65 81; Fax: 0 73 2/73 65 81-23. Eine neue Durchwahlnummer gibt es auch für

das Diözesanarchiv im Priesterseminar, Harlachstraße 7; Tel.: 0 73 2/77 12 05 DW 608 (Sekretariat).

Neue Zeitschrift „Religionen unterwegs“

„RELIGIONEN UNTERWEGS“ ist die neue Zeitschrift der Kontaktstelle für Weltreligionen mit den folgenden Schwerpunkten:

- Informationen über die Weltreligionen
- Vertiefung der Dialogfähigkeit
- Berichte von konkreten Begegnungen
- Hinweise auf wichtige Veranstaltungen
- Besprechungen aktueller Publikationen

„RELIGIONEN UNTERWEGS“ wendet sich an alle an der interreligiösen Thematik Interessierten, insbesondere an

- in der Erwachsenenbildung Tätige
- Lehrer aller Schultypen, Religionslehrer
- Pfarrer und Pastoralassistenten
- Hochschulangehörige
- Sozialarbeiter

„RELIGIONEN UNTERWEGS“ ist im Oktober 1994 erstmals erschienen.

Probeexemplare können gratis angefordert werden bei der Kontaktstelle für Weltreligionen (KWR), Türkenstraße 3/302, 1090 Wien.

Der Druckkostenbeitrag für 1995 (4 Hefte) beträgt S 100.–, für ein Einzelheft S 30.–.

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 1. November 1994

Gottfried Schicklberger
Ordinariatskanzler

Mag. Josef Ahammer
Generalvikar